



*Jörg Meyer
Mitglied im Rat der Stadt Rheinbach
Groß Schlebach 38
53359 Rheinbach*

An den Bürgermeister
Herrn Stefan Raetz
Schweigelstr. 23

53359 Rheinbach

Rheinbach, 14.5.2015

Nachrichtlich: Herrn EBg Dr. Knauber
Herrn FBI Rösner

Anfrage für die Fragestunde des Rates

Ausreichendes Angebot an Plätzen für Rheinbacher Kinder auf der Gesamtschule Rheinbach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Raetz,

Die Gesamtschule Rheinbach konnte als einzige in Rheinbach für alle Bildungsabschlüsse vorhandene Schulform für das kommende Schuljahr nicht alle Rheinbacher Schüler aufnehmen, weil die Gesamtschule derzeit fünfzügig genehmigt ist.

Da Kinder aus Nachbarkommunen ohne eigene Gesamtschule beim Auswahlverfahren gegenüber Kindern aus Rheinbach gemäß Schulgesetz nicht benachteiligt werden dürfen, wurden im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben Schüler aus den Nachbarkommunen Swisttal und Meckenheim in der Größenordnung einer ganzen Klasse aufgenommen, während 4 Kinder aus Rheinbach keinen Platz auf der Gesamtschule erhalten haben. Es hätten durchaus auch noch mehr Rheinbacher Kinder betroffen sein können, auch Kinder von Rheinbacher Ortschaften könnten betroffen sein.

Für diese Kinder und ihre Eltern entstehen nun erhebliche Nachteile: Sie können nicht wie gewünscht und auch gemäß ihrer Schulformempfehlung die Gesamtschule in Rheinbach besuchen, sondern müssen auf eine andere Schulform und damit außerhalb Rheinbachs ausweichen. Damit sind erheblich längere Anfahrtswege in die Nachbarkommunen Meckenheim bzw. Swisttal verbunden. Auch der teilweise Verlust ihres sozialen Umfelds kann eine weitere Härte für die Kinder bedeuten. Besonders betroffen sind Kinder mit Hauptschul- oder Realschulempfehlung, da für diese eine Beschulung in Rheinbach mit den jetzigen Rahmenbedingungen nicht mehr sichergestellt ist. Kinder mit Gymnasialempfehlung können sich ja alle Schulformen aussuchen.

Die nun entstandene Situation wird keine Ausnahme bleiben, sondern sich wiederholen. In den kommenden Jahren ist bei gleicher Schulstruktur vielmehr eine zunehmende Nachfrage von Kindern aus den Nachbarkommunen zu erwarten. Neubaugebiete in Swisttal und Meckenheim

nahe der Rheinbacher Stadtgrenze werden neben der Attraktivität der Schulform Gesamtschule diesen jetzt schon vorhandenen Trend verstärken. Dies wird dann dazu führen, dass noch mehr Rheinbacher Kinder in Rheinbach keine weiterführende Schule besuchen können.

Eine weitere Problematik ist schon abzusehen: Auch Kinder mit keiner klaren Gymnasialempfehlung werden, nur um sicher in Rheinbach zur Schule gehen zu können, den Weg zu den Gymnasien einschlagen, obwohl die Gesamtschule die für diese Schüler geeignetere Schulform wäre. Dies führt wiederum zu einer stärkeren Quote an Schulwechslern während der Erprobungsstufe. Es verstärkt sich also ein negativer Effekt, der eigentlich mit der Gründung der Gesamtschule reduziert werden sollte. Die in der jetzigen Größe vorhandene Gesamtschule wird jedoch für Schulwechsler keine Plätze mehr verfügbar haben, diese müssen dann auspendeln,

Den Antrag der UWG, zunächst eine Ausnahmegenehmigung auf eine 6-Zügigkeit für das kommende Schuljahr zu beantragen, um damit Zeit für die weitere Schulentwicklungsplanung zu gewinnen, haben bei Verwaltungsvorlage ohne Beschlussvorschlag CDU und FDP in der letzten Ausschusssitzung abgelehnt. Begründet wurde dies in erster Linie mit zu hohen Kosten für eine dann wahrscheinlicher werdende permanente 6-zügigkeit. Während der anwesende Sachverständige für Schulentwicklungsplanung, biregio, in der Ausschusssitzung auf Anfrage die Kosten für zusätzliche Klassenräume bei 6-Zügigkeit mit rund 1,5 Mio. EUR abschätzte, wurden von der CDU zusätzliche Kosten von insgesamt 5 Mio EUR angesetzt, also mehr als das Dreifache. „Auch dürfe das städtische Gymnasium keinesfalls darunter leiden“, so die Aussage der CDU.

In einem 2.ten Antrag hat die UWG beantragt, die Verwaltung möge sich mit den Nachbarkommunen Alfter, Meckenheim und Swisttal abstimmen, um eine gemeinsame Schulentwicklungsplanung aufzustellen. Schließlich stammt mit 45 Anmeldungen fast ein Drittel aller auf der Gesamtschule Rheinbach angemeldeten Schüler aus Meckenheim (14) und vor allem aus Swisttal (31). Dieser zweite Antrag wurde durch die CDU abgelehnt.

Ein kleiner Exkurs zu den weiterführenden Schulen der Nachbarkommunen: Swisttal verfügt mit rund 19.000 Einwohnern bei auslaufender Haupt- und Realschule nur über eine 3-zügige Sekundarschule, die derzeit nicht einmal komplett ausgelastet ist. Die Schulform der Sekundarschule hat offenbar nicht die Akzeptanz einer Gesamtschule. Meckenheim verfügt über ein 3-gliedriges Schulsystem. 14 Anmeldungen aus Meckenheim zeigen jedoch auch hier den Bedarf nach der Schulform der Gesamtschule auf. Eine Dependence in Alfter aufbauend auf der jetzigen Kooperation ist in weite Ferne gerückt. Eine dafür in der Kooperationsvereinbarung mit Alfter abgestimmte Voraussetzung, nämlich eine „über eine Sechszügigkeit hinausgehende Anmeldezahl“ kann mit der jetzigen Beschlusslage nicht erreicht werden, die Ratsmehrheit möchte ja entgegen der in der Kooperationsvereinbarung getroffenen ursprünglichen Planung auch nicht ausnahmsweise über eine Fünfzügigkeit hinausgehen.

Sehr geehrter Herr Raetz,

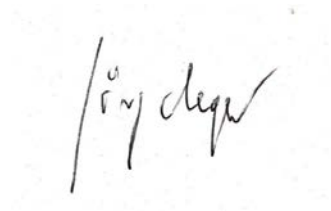
nach unserer Meinung steuert Rheinbach als sich selbst in den strategischen Zielen bezeichnende „Stadt der Schulen“ auf eine Unterversorgung im Bereich der weiterführenden Schulen zu. Diese Unterversorgung hat insbesondere die Kinder mit Haupt- oder Realschulempfehlung getroffen und wird diese weiter treffen. Auch nach der gesetzlich vorgesehenen Erprobungsstufe wechselnde Gymnasiasten können zukünftig in Rheinbach kaum mehr beschult werden.

Fragen:

1. Inwieweit sehen Sie die Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten für die nun eingetretene Problematik unter Anerkennung der derzeitigen, nicht kurzfristig zu ändernden Gesetzeslage als wichtig und dringend an, um in Rheinbach eine komplette Versorgung aller Rheinbacher Kinder mit einem Angebot an weiterführenden Schulen für alle Bildungsabschlüsse sicherzustellen?

2. Sind Sie auch der Meinung, dass insbesondere Rheinbach aufgrund der nun entstandenen Situation an einer interkommunalen Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen in dieser Thematik ein großes Interesse haben sollte und daher dazu die Initiative ergreifen sollte?
3. Mit rund 19.000 Einwohnern verfügt Swisttal nur über eine 3-zügige weiterführende Schule mit Klassengrößen zwischen 18 und 24 Kindern (Quelle: Homepage Georg von Boeselager-Schule, Swisttal). Kann man im Vergleich zu anderen Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis hier für Swisttal von einer Unterversorgung an eigenen Schulangeboten sprechen?
4. Welche Ergebnisse haben die von Ihnen im März für „nach den Osterferien“ in der Presse angekündigten Gespräche mit dem Bürgermeister von Swisttal (31 Anmeldungen) bezüglich Möglichkeiten einer Kooperation im Bereich der Gesamtschule mit finanzieller Beteiligung Swisttals erbracht?
5. Haben Sie diesbezüglich auch Gespräche mit der Stadt Meckenheim geführt, woher insgesamt 14 Anmeldungen stammten? Mit welchen Ergebnissen?
6. Wäre mit finanzieller Beteiligung von Nachbarkommunen eine höhere Zügigkeit der Gesamtschule denkbar?
7. Ist aus Ihrer Sicht ein „runder Tisch“ mit den Nachbarkommunen Alfter, Meckenheim, Swisttal, ggf. Bornheim, unter Beteiligung der Bezirksregierung (welche ihre Unterstützung dazu bereits telefonisch zugesagt hat, Tel am 11.5.15 Hr. Marx-Unterzeichner) sinnvoll? Wenn Nein, wieso nicht? Wenn ja, wann planen Sie, einen solchen „runden Tisch“ zu initiieren?
8. Die Entfernung vom Rheinbacher Schulzentrum nach Swisttal-Heimerzheim beträgt 14 km, die Entfernung vom Rheinbacher Schulzentrum nach Alfter-Oedekoven beträgt 16 km. Von Heimerzheim nach Alfter-Oedekoven beträgt die Entfernung 13 km. Vom Rheinbacher Schulzentrum zum Schulzentrum nach Meckenheim beträgt die Entfernung 9 km. Sind diese räumlichen Distanzen so ähnlich, dass verschiedene Arten einer interkommunalen Zusammenarbeit als möglich erscheinen, so zum Beispiel auch zwischen Rheinbach und Swisttal?
9. Wäre eine Kooperation mit Swisttal oder sogar eine Dependence der Gesamtschule Rheinbach am Standort Swisttal denkbar? Wenn Nein, warum nicht? Wenn ja, Wie kann diese Möglichkeit weiter evaluiert werden?
10. Wann werden Sie uns erneut über den aktuellen Stand zur Lösung der Problematik berichten?

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Meyer